

Zu Melianus.

Melianus de nat. anim. VI 21 erzählt, wie sich der Elephant und Drache gegenseitig beseinden. Der Drache nämlich benutzt die Neigung, welche der Elephant hat, Baumzweige sich abzupflücken und zu fressen, um ihn dabei zu überlisten. Er setzt sich zu diesem Behuf so auf einen Baum, daß er nicht leicht bemerkt werden kann. Kommt nun der Elephant an den Baum, so begibt sich, wie Melianus berichtet, Folgendes: ὁ δράκων ἐμπηδᾷ τοῖς ὀφθαλμοῖς καὶ ἐξορύττει, εἶτα τῷ τραχήλῳ περιερπύσας, τείνων τῷ οὐραίῳ μέρει καὶ σφίγγων θατέρῳ ἀπάγχει τὸ θηρίον, ἀήθει βρόχῳ καὶ καινῷ. Nach der ganzen Operation, welche der Drache vornimmt, kann τεί-

von nicht am Orte sein, wie Hercher richtig bemerkt hat. Denn es half dem Drachen nichts sich auf dem Hals des Elephanten auszu dehnen, sondern um den Geblandeten zu erwürgen mußte er seinen Schwanz zu Hilfe nehmen und ihm demselben um den Hals schlingen. Also ist περιτεινών zu schreiben, indem περι wegen des ebenso anfangenden περιερπύσας, welches vorhergeht, verloren gegangen ist.

Aelianus a. a. D. VI 46 führt eine Reihe von Pflanzen und anderen Gegenständen auf, durch deren Genuß einzelne Thiere dem Tode verfallen. Unter Anderem heißt es dort: ἀποκτινύσσι δὲ αἰετὸν μὲν τὸ καλούμενον σύμφυτον, τὴν δὲ ἴβιν ὑαίνης χολή, σκοροόδου σπέρμα τὸν ψάρα, χαράδριον ἀσφαλτος, τὸν δὲ ἔχινον ὁ καλούμενος ποταμογείτων. ἔχινος δὲ αἰθρίας χολὴν οὐχ ὑπομένει. Daß ἔχινος an beiden Stellen verdorben sei, hat Schneider schon längst richtig hervorgehoben. Denn in dem ganzen Abschnitt spricht Aelianus nur von Vögeln, welche durch den Genuß gewisser Pflanzen und Stoffe sterben, so daß es höchst auffallend wäre, wenn sich in jenen Katalog hinein ein nicht bestiebertes Thier verirrt hätte. Auch ist bis jetzt ἔχινος noch nicht als Name eines Vogels durch irgend eine Stelle der Alten nachgewiesen. Der Igel hat deshalb noch immer allein Anspruch auf diesen Namen, wofern es nicht Jemand sich bekommen lassen sollte, die Glosse des Hesychius II 247 ed. Schmidt. ἔχινος· μικρὸν τῆς θαλάσσης ζῶον, ἢ τὸ πετεινὸν für diese Stelle des Aelianus zur Geltung zu bringen. Allerdings ist, so wie der Wortlaut der Handschrift besagt, ἔχινος auch ein Vogel gewesen. Allein Schmidt bemerkt ganz richtig zu dieser Stelle: aut statuendum est confundi ἔχινος et ἰκτινός aut legendum τὸ πτηνῶν. Daß dem so in Wirklichkeit ist, zeigen die gleich darauf folgenden Worte des Hesychius ἔχινος — — καὶ τῶν πτηνῶν ἢ κοιλία. vgl. Aristoteles de part. anim. III 14; Aelian. nat. anim. XIII 7. Was also die Stelle des Aelianus anbelangt, so kann in derselben ἔχινος nicht stehen bleiben. Da aber nur ein Vogel in diesem Sterberegister des Aelianus seine Aufnahme finden kann, so vermute ich, daß Aelianus schrieb ἔλανον und ἔλανος, ein Wort, das sehr leicht mit ἔχινος verwechselt werden konnte.

In der Erzählung von der Rettung des Capitols durch die heiligen Gänse heißt es bei Aelianus n. a. XII 33: ἐπεὶ δὲ οἱ Κέλται πανταχόθεν ἄβατα ἐθεώρουν εἰναί σφισι, τῆς νυκτὸς τὸ ἄκρατον ἔκριναν ἐλλοχῆσαντες εἶτα ἐπιθέσθαι καθένδουσι βαθύτατα, ἔσοσθαι δὲ ἐπιβατὰ ἑαυτοῖς ἤλπισαν κατὰ τε τὸ ἀφύλακτον καὶ ἔνθα ἠρεμία ἦν, τῶν Ῥωμαίων πεπιστευκότων μὴ ἂν ἐντεῦθεν ἐπιθέσθαι τοὺς Γαλάτας. So einleuchtend es ist, was Aelianus berichtet, daß die Gallier die Dunkelheit der Nacht dazu benutzt haben, die unbewachten Stellen des Capitols anzugreifen, ebenso unklar ist es warum zugleich dort, wo es still und ruhig war (ἐνθα ἠρεμία ἦν). Es versteht sich doch wohl von selbst, daß

die Belagerten Nachts kein Spektakel gemacht haben werden. Dagegen werden die Belagerer selbstverständlich die Stellen der Burg sich besonders zum Angriff ausgesucht haben, welche die Römer, weil sie dieselben für hinlänglich geschützt hielten, von Vertheidigern entblößt hatten. Daher schrieb Aelianus *καὶ ἔνθα ἔρημιά ἦν*, wie dies auch die folgenden Worte *πεπιστευκότων μὴ ἂν ἐντεῦθεν ἐπιθέσθαι τοὺς Γαλάτας* zeigen. An der Tautologie *ἀφύλακτον* und *ἐνθα ἔρημιά ἦν* darf man keinen Anstoß nehmen, indem an dergleichen Dingen bei Aelianus eben kein Mangel ist.

Bonn.

J. Klein.